



u.a. in diesem Heftchen: Ein Glückstag - Un día de suerte (Foto) +++
Claire - Je souvenir des belles choses +++ Bungalow +++ Bowling for
Columbine +++ Eine Frau unter Einfluss +++

Kino>>

Februar 03

4 Wochen Programm 23.1.- 19.2.2003

do,	23.1.	18:00		18:15 OmU		20:00 OmU		20:30 OmU		22:00 OmU		23:15 OmU	
fr,	24.1.	OmU											
sa,	25.1.												
so,	26.1.												
mo,	27.1.												
di,	28.1.	Un dia de suerte											
mi,	29.1.	Ein Glückstag											Ein Glückstag

do,	30.1.	17:45 OmU		18:15 OmU		20:00 OmU		20:30 OmU		22:00 OmU		22:45 OmU	
fr	31.1.												
sa,	1.2.												
so,	2.2.												
mo,	3.2.												
di,	4.2.												
mi,	5.2.						Ein Glückstag						

ab 6.2. kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do.	6.2.	17:45 OmU		18:15 OmU		20:00 OmU		20:30 OmU		22:00 OmU		22:45 OmU	
fr,	7.2.												
sa,	8.2.												
so,	9.2.												
mo,	10.2.												
di,	11.2.												
mi,	12.2.						Ein Glückstag						

do.	13.2.			
fr,	14.2.			
sa,	15.2.			
so,	16.2.			
mo,	17.2.			
di,	18.2.			
mi,	19.2.			Ein Glückstag



Ein Glückstag - Un día de suerte

Arg. 2002, 94 Min,

OmU,

R.: Sandra Gugliotta,

Buch: Sandra Gugliotta,

Marcelo Schapces,

Julio Cardozo

Kamera:

Alberto Iannuzzi

D.: Valentina Bassi,

Lola Berthet,

Fernán Miras,

Darío Vittori

Das Leben zwischen Nebenjobs, Protestdemos und Traumpartnern in Argentinien:

Früher oder später trinkt ein jeder Wurzelpeter und irgendwann weiß man dann wieder, dass man doch ins Delphi gehört (bei der Berlinale), vor allem natürlich, wenn der Film, den man sich da anschaut, so lebendig, so echt und unausgedacht wirkt wie das Spielfilmdebüt der argentinischen Regisseurin Sandra Gugliotta.

"Un día de suerte" spielt im heutigen Buenos Aires und erzählt, vor dem Hintergrund sozialer Proteste gegen Arbeitslosigkeit, Verarmung und Stromsperrungen, von vier jungen Leuten aus dem gefährdeten Teil der Mittelklasse, die sich mit Gelegenheitsjobs und Kleinkriminalität über Wasser halten. Sie verkaufen Luftballons, verteilen Reklamezettel für idiotische Vitamindrinks, besorgen sich mit gefälschten Rezepten Rohypnol und Prozac zum Weiterverticken, klauen Kreditkarten und liegen manchmal bekifft im Gras der Pampa und gucken sich die Wolken an. Elsa, die 25-jährige Heldin (Valentina Bassi) mit den schönen Lachgrübchen, hat dieses Leben satt. Sie träumt von Italien; da lebt der Typ, mit dem sie vor Jahren eine Nacht verbracht hatte. Außer-



Ein Glückstag - Un día de suerte

dem ist ihr Großvater gebürtiger Italiener; ein Anarchist, der einst von Sizilien nach Argentinien kam, um hier ein besseres Leben zu finden.

Ein Problem nur: woher das Geld fürs Flugticket nehmen; ein anderes: sie ist ja auch irgendwie mit Walter, einem "Organisator" für dies und das, zusammen. Mit großer Zärtlichkeit und ohne Pathos erzählt Sandra Gugliotta von der Unentschiedenheit dieser Beziehung, die so realistisch zwischen Freundschaft und Liebe oszilliert, von jungen Leuten und alten linken Kämpfern, die im Aufruhr plötzlich wieder aufleben und das Gefühl haben, die Zeit der "Ideen" würde nun wieder anbrechen. Und sie erzählt von Buenos Aires in Zeiten des wirtschaftlichen Zusammenbruchs.

Nach allerlei Turbulenzen bekommt Elsa das Geld für den Flug zusammen und sucht in Rom und Palermo nach dem Mann ihrer Träume, der so heißt wie die Waschmaschine auf einer hochhaushohen Reklame zu Beginn des wunderbaren Films.

"Ein Glückstag" ist mit einer beweglichen, halbdokumentarischen Kamera gedreht und wechselt zwischen inszenierten und dokumentarischen Passagen. Die Aufnahmen aus Buenos Aires, die Zimmer und Straßen und Imbisse, die Demonstranten, die auf Kochtöpfe schlagen, die brennenden Barrikaden und die Gesichter der Helden stimmen einen sehnsüchtig. Das alles ist echt und wahrhaftig, auch in der Inszenierung. Ein anderer argentinischer Film konnte wegen des Staatsbankrotts nicht zur Berlinale kommen.

DETLEF KUHLBRODT in der Berlinale-taz





Claire - se souvenir des belles choses

F 2001 114 Min.
O.m.U.
R.: Zabou Breitman
K.: Dominique Chapuis
D.: Isabelle Carré,
Bernard Campan,
Bernard Lecoq, Z.B.

Claire und Philippe lernen sich in einer Klinik kennen. Sie ist dabei, ihr Gedächtnis zu verlieren, er wird seines, auch durch die Liebe zu ihr, wiederfinden. Er hat bei einem Autounfall Frau, Kind und Gedächtnis verloren, sie leidet an einem Typus von Alzheimer, der bereits bei jungen Menschen einsetzt. Sie werden ein Paar und versuchen, ein gemeinsames Leben außerhalb der Klinik zu führen.

Der Film beschäftigt sich mit der Frage, wie Menschen miteinander kommunizieren können, wenn wenigstens einer von beiden in einer anderen, für uns nicht begreiflichen Welt lebt, und das macht ihn interessant.

Zur Krankheit von Claire im Film:

Bei der Hälfte der Kinder, deren Eltern sehr früh an Alzheimer erkranken, (zwischen 35 und 60 Jahren) kommt die Krankheit ebenfalls zum Ausbruch. Diese genetisch bedingten Erkrankungen zeichnen sich durch einen besonders frühen Krankheitsbeginn aus. So wie im Fall von Claire finden sich die Patienten nur schwer in neuen Situationen zurecht, bis sie schließlich auch vertraute Situationen nicht mehr meistern. Eines der auffälligsten Merkmale in der Frühphase sind Wortfindungsstörungen bzw. Wortverwechslungen. Dazu kommen dann räumliche Orientierungsstörungen, gestörte Bewegungsabläufe und schwere Sprachstörungen.



Bungalow



Auf dem Rückweg vom Manöver zur Kaserne bleibt der Rekrut Paul unbemerkt an einer Raststätte zurück. Die Kompanie fährt ab und Paul nach Hause, in den Bungalow seiner abwesenden Eltern. In der kleinen Provinzstadt irgendwo in Oberhessen ist es gerade Hochsommer. Während die Bundeswehr ihn sucht, geht der 19-jährige Paul seinem unerwartet auftauchenden Bruder gehörig auf die Nerven, verliebt sich in dessen Freundin und schwebt manchmal mit dem Skateboard um die nächste Kurve.

Ulrich Köhler über Paul :

Eine Figur muß schlüssig sein, ich muß als Autor meine Figuren verstehen. Aber wenn ich anfangs, eine Figur zu erklären, dann laufe ich zwangsläufig Gefahr, die Komplexität der Welt unzulässig zu vereinfachen, auf Stereotypen zurückzugreifen...

Ich erkläre mir die Tatsache, daß er zur Bundeswehr geht, mit seiner Verweigerungshaltung gegenüber dem linksliberalen Konsens, der ihn umgibt.

Sein Phlegma ist die effektivste Form der Provokation in einer Umgebung, die sich als tolerant und weltoffen versteht.

BRD 2002
84 Min.

R : Ulrich Köhler
B : Ulrich Köhler,
Henrike Goetz
K : Patrick Orth
D : Lennie
Burmeister, Trine
Dyrholm, David
Striesow, Nicole
Gläser



Eine Frau unter Einfluss

Mabel (Gena Rowlands), die mit Mann (Peter Falk) und drei Kindern in einer typischen Lower-Middle-Class-Umgebung lebt, wäre gerne so, wie man es von ihr erwartet. Sie beherrscht ihre Rolle und die Liebe nicht. Immer wieder sagt sie, wie sehr sie die Menschen liebe und verrät damit doch, daß sie nicht weiß, wie das geht. Sie versucht, sich zu orientieren und in ihrer Depression wie bei der vorsichtigen Wiedereroberung ihres Lebens nach der Rückkehr aus der Klinik die Balance zu halten. Ihr Mann weiß nicht, wie ihm geschieht, hat sich aber mit Bauarbeitergeradlinigkeit für dieses Leben entschieden und zieht es durch, ohne die Frau oder die Liebe in Frage zu stellen.

„Für mich ist A WOMAN UNDER THE INFLUENCE immer noch ein sehr optimistischer Film. Aber ich weiß - so wie ich das Leben kenne, was sich vielleicht von dem anderer Leute unterscheidet: zwei Leute, die zusammenleben, sind ständig an dieser Beziehung interessiert. Ob sie sie hassen oder nicht. Sie sind besessen von dieser Beziehung, ob sie gut oder schlecht ist. Daher auch immer die Suche nach einem Etikett für die Manieren. Wie benimmst du dich in einer bestimmten Situation? Und niemand weiß wirklich, wie sie sich verhalten werden. Und ich glaube, darin steckt der Humor.

Der positive Wert ist, daß irgendein dummer Narr dir nicht erzählt, was passiert: »Wenn deine Frau dich verläßt, dann solltest du einfach weggehen und eine Achtzehnjährige heiraten. Das ist die Antwort. Wenn sie mit einem anderen herumspielt, würde ich mir das nicht länger als zwei



Eine Frau unter Einfluss

Sekunden ansehen.« Oder was immer. »Sei modern. Es stört dich doch gar nicht. Wenn sie dein Freund ist, dann mußt du dich doch nicht darüber grämen, daß sie mit einem anderen ins Bett geht...« Das ist alles sehr niedlich, wunderbar als Rat. Aber wenn es Leuten wirklich zustoßt, also wenn Dinge, die wirklich Bedeutung haben, Leuten zustoßen, dann wissen sie natürlich nicht, wie sie sich verhalten sollen. Ich habe noch nie jemanden gesehen. Die Klügsten. Ich kenne freudianische Analytiker, die durchdrehen, denen es noch viel schlechter geht als Leuten, die nicht wissen, was sie tun oder was sie durchmachen. Und ich denke, besonders A WOMAN UNDER THE INFLUENCE ist ein Fall, wo zwei Leute einfach kein Konzept dafür haben, wie sie mit ihrem Gefühl füreinander umgehen sollen. (...) Wenn Leute sich wirklich mögen, dann erleben sie lauter solches Zeug, viel schlimmer als das, was man in WOMAN UNDER THE INFLUENCE sieht. Der Film ist nicht deprimierend. Die Filme, die ich mache, versuchen immer nur zu sagen: was würdest du sonst mit deinem Leben anfangen, wenn du nicht diese schrecklichen, halb langweiligen, halb erschreckenden Abenteuer des Herzens hättest? Was würdest du sonst machen? Wenn du es nicht hast, dann willst du es, und wenn du es hast, dann willst du es nicht. Das ist wie mit der Schauspielerei. Hat ein Schauspieler erstmal eine Rolle, dann will er sie nicht. Und bevor er sie hatte, wäre er dafür gestorben.“ John Cassavetes
“A woman under the influence” USA 1974, 147 Min., OmU, R&B: John Cassavetes, D: Gena Rowlands, Peter Falk



Bowling for Columbine

Im Zentrum steht das Schulmassaker an der Columbine High School in Littleton von 1999. Wie in einem Kaleidoskop nähert sich Moore dem Thema Gewalt, einmal mehr mit dem Mittel des Interviews. In seinem Panoptikum der Gewalt lässt er Angehörige des Oklahoma- Bombers ebenso zu Wort kommen wie den Shock-Rocker Marilyn Manson, einen stumpfsinnigen Sheriff oder die Macher von „South Park“. Zwischen diesen Gesprächen immer wieder Montagen zur „großen“ Politik: zu den Klängen von „What a wonderful world“ unterlegt er Videoclip-Bilder über die aggressive Außenpolitik der USA, schildert in einem hübschen Comic die kurze Gewalt-Geschichte der US-Nation oder erzählt vom friedvoll angstfreien Nachbarn Kanada, wo selbst die Haustüren traditionell unverschlossen bleiben.

USA/Kan./BRD 2002, 120', OmU; Regie: Michael Moore



ab 20.2.

Rain

Beklemmend, in starken Bildern schildert die Neuseeländerin Christine Jeffs in ihrem Kinodebüt das Auseinanderbrechen einer vierköpfigen Familie während eines Urlaubs am Meer: Die Eltern hängen ständig an der Flasche, und die 13-jährige Tochter wagt sich langsam an ihr erstes Abenteuer.

Neuseeland 2000, 92 Min., OmU, R.: Christine Jeffs,

D.: Alicia Fulford- Wierzbicki, Sarah Peirse, Marton Csokas, Alistair Browning



ab 20.2.

Baran

Majid Majidi wurde bereits für seinen letzten Film «The Color Of Paradise» gefeiert. Sein neuester Film zeigt die oftmals verzweifelte Lage der afghanischen Flüchtlinge im heutigen Iran, anhand einer berührenden Liebesgeschichte zwischen einem iranischen Jungen und einem afghanischen Mädchen, die sich bei der Arbeit auf einer Baustelle begegnen.

Iran 01, 94min, OmU, R.: Majid Majidi, D.: Hossein Abedini, Zahra Bahrami,



ab 6.3.

Martha... Martha

Martha, ihr Mann Raymond und ihre Tochter Lise leben vom Verkauf von Klamotten auf Flohmärkten. Martha ist die Unruhe in Person und kaum in der Lage, die Routine eines Familienlebens aufrechtzuerhalten. Wie kann sie sich lieben und selber Liebe geben, wo sie ohne Liebe aufgewachsen ist?

Martha besucht in Spanien ihre Schwester, die sich von der Vergangenheit befreit hat, doch sie selbst gerät immer tiefer in die Depression und zieht sich zurück, indem sie ihrer Familie Zärtlichkeit und Fürsorge verweigert.

Der Film erhielt u.a. in Cannes 2001 den "Preis der internationalen Filmkritik" (Fipresci) Fra. 2000, 97', OmU, R.: Sandrine Veysset, D.: Valérie Donzelli, Yann Goven, Lucie Régnier



YANN GOVEN, VALERIE DONZELLI in

MARTHA... MARTHA

ein Film von Sandrine Veysset
französische OmU

ab 6. März im Kino

Freikarten gewinnen mit dem  Schafsuch-Gewinnspiel: www.fsk-kino.de

fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** 129, 140, 141 - N8, N29, **Eintritt:** 6 € **Kinotag:** Mo.& Di.: 4,7€, **2x Geschenkgutschein:** 12 € **10er Karte:** 47€ - **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 - **email:** fsk-kino@snaflu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0203

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

A horizontal white rounded rectangular input field with an '@' symbol for email address.

die tageszeitung

